



Natura 2000 und WRRL

Maßnahmenprogramme

Synergien nutzen, Konflikte vermeiden



Bund
Natura
in Bayern

Dipl.-Ing,
Dipl.-Umwelt
Renate Schw

13.12.2007
8. WRRL-Fo
München

Rechtliche Grundlagen

zur Berücksichtigung der Ziele von Natura
2000 im Rahmen der WRRL

- t. 1 a) gewässerabhängige Ökosysteme
- t. 4 (1) c) Schutzgebiete
- t. 11 (3) a) Ziele der Vogelschutz-RL und der
FFH-RL sind
„Mindestanforderungen“

genüberstellung der Richtlinien

	WRRL	Natura 2000
Standesaufnahme	Gewässer und Ufer	Gewässer und Aue Lebensraumtypen, Arten
setzung	Prozess orientiert	an Erhaltung orientiert
weltziele	rein wissenschaftlich an Referenzgewässern orientiert, berücksichtigen menschliche Nutzung	Erhaltung und Förderung vorhandener seltener und gefährdeter Lebensraumtypen und Arten, Entwicklungen in begrenztem Umfang möglich

gegenüberstellung der Richtlinien

	WRRL	Natura 2000
raumbezug	Einzugsgebiete	Schaffung eines europaweiten Biotopverbundes (Natura 2000)
Nutzungen	Ziele werden durch gegebene Nutzung reduziert	Nutzung ist möglichst zielverträglich zu entwickeln, bzw. zu reduzieren
Mittel zur Zielerreichung	Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne	Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen im Rahmen der Managementplanung

gegenüberstellung der Richtlinien

	WRRL	Natura 2000
Überwachung	Zusätzliche Überwachungsanforderungen für Schutzgebiete	alle 6 Jahre Durchführungsbericht
Nutzungen	Nutzungen werden nicht in Frage gestellt, Ökologie ordnet sich unter	kein Begriff der RL, daher keine Berücksichtigung, Erhaltungsziele oberste Priorität

uswirkungen von Maßnahmen WRRL auf Ziele von Natura 2000

- positiv: z.B. für Auenlebensräume, wie
Auwälder
- negativ: z.B. wenn eine Wiesenbrüterfläche
so nass wird, dass sie nicht mehr
offen gehalten werden kann
- potenzial: Neuausweisung von Schutzgebieten
zur Zielerreichung möglich

Auswirkungen von Natura 2000 auf Ziele der WRRL

v: da Nutzungen dem Schutzziel untergeordnet

Beziehung der Aue wirkt zudem positiv auf

Wasserqualität

Chfauna

Fluviomorphologie (Uferstrandstreifen)

Schlussfolgerungen

so schnellstmöglich Einbindung der Naturschutzbehörden
bedingt erforderlich, da

keine Widersprüche zu Zielen von Natura 2000 bei Festlegung
von Entwicklungszielen und Maßnahmen

Maßnahmenprogramm Leitbild Schutzgebiet berücksichtigen
muss

Synergien im Bereich der Überwachungserfordernisse möglich

Maßnahmenprogramm SUP-pflichtig ist

integrierte Managementpläne erleichtern SUP

Handlungsempfehlungen für Zusammenwirken von Naturschutz und Wasserwirtschaft bei Umsetzung WRRL in Flussauen als Schutzgebieten (nach Jessel, Korn, Hasch, Mühlinghaus aus „Flussauen und WRRL“, BfN, 2005) z.B.

Bestimmung der Erhebungsmethodik für das Monitoring

Berücksichtigung des Redynamisierungspotenzials bei Erhaltungs- und Entwicklungszielen in Schutzgebieten

Bestimmung der Erhaltungs- und Entwicklungsziele für Natura 2000-Gebiete nach Umweltzielen nach WRRL/ Erstellung integrierter Managementpläne

Berücksichtigung naturschutzfachlicher Belange bei der Folgenprüfung der Maßnahmenprogramme